

Zeitschrift:	Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band:	82 (2009)
Artikel:	Grosse Chronik des Kapuzinerinnenklosters Namen Jesu in Solothurn 1609-1913
Autor:	Werner, Sonja Viktoria / Kully, Rolf Max / Rindlisbacher, Hans
Kapitel:	Aufzeichnungen zum Klostervermögen 1643 (S. 536-519)
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-325265

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik 1660 (S. 59)

[59]

1 6 6 0

Den 3ten Tag Maies j660 ist der egstein am krancken Hauß⁴⁵⁹ oder,
Wie Wir eß nambßen, daß Neüe hauß,⁴⁶⁰ gelegt Worden von dem Ehr-
würdigen pater Guardian philippertus⁴⁶¹ Capuciner Samt noch etlihe
andere patres vnd heren der statt. Vnd Jm selbigen Jahr dem 17 vnd
18 tag Septembris aufgericht worden⁴⁶² –

Aufzeichnungen zum Klostervermögen 1643 (S. 536–519)

[536] Was dz Gottshauf Nominis Jesu zu Solothurn for
der stadt der Reformierten klosterfrauwen old Schwö-
steren der 3. Regel des H. Vatters Francisci dz
1643 iahr an Ligendten Gütteren grundt
vnnd boden beseize vnd auff was
wÿſ felbige an dz gottf
haus komen ledig
vnnd eigen worden.

⁴⁵⁹ Der Anbau West. Im ersten Stock steht über der rundbogigen Doppeltüre die Jahrzahl 1666. Der Name «Krankenhaus» war den alten Schwestern um die Mitte des 20. Jh. noch bekannt, doch wusste niemand, woher er kam. Es gibt im Kloster im Gebäudegeviert von 1616 eine Rumpelkammer, die noch Ende des 20. Jh. den Namen «alte Apotheke» trug. Einige alte Apothekergerätschaften existieren noch da und dort im Kloster. Doch die Zusammenhänge sind unklar.

⁴⁶⁰ Der Name «s neue Hus» war Mitte des 20. Jh. bei den alten Schwestern noch geläufig, obwohl der Gebäudetrakt schon 300 jährig war. Das zeigt: Solang die klausurierten Schwesterngemeinschaften medienlos waren, erhielten sich mündliche Überlieferungen durch Jahrhunderte. Diese hatten einen ganz andern Stellenwert. Nun da auch die Schwestern leichten Zugang zu den Massenmedien haben, geht die mündliche Überlieferung verloren oder ist bereits verloren gegangen.

⁴⁶¹ P. Philibertus († 1686, Familienname unbekannt) von Belfort. 1637–1638 und 1643–1644 Guardian in Delsberg, 1646–1648 Freiburg, 1648–1650 und 1657–1661 Solothurn, 1663–1666 Delsberg.

⁴⁶² Am 3. Mai war die Grundsteinlegung, am 17./18. September die Aufrichtung, eine Leistung! Der Trakt misst rund 27 x 11 m, ist zum Teil unterkellert und umfasst ein Erdgeschoss, den ersten Stock und einen grossen Estrich (als Kornspeicher). Vielleicht verzögerte sich die Vollendung des Innenausbaus, daher in der einstigen Muttergottes Kapelle die Jahrzahl 1666 im Stuck. Dieser Trakt enthält im Erdgeschoss und im ersten Stock Sprechzimmer, «Redstube», wie man es nannte, mit Fenstern nach Norden zum Herrenweg. Auf der Südseite gegen den Garten hatte es nach dem Bau und wohl noch in der ersten Hälfte des 18. Jh. im ersten Stock Zimmer für die Kosttöchterlein, Mädchen ab 7 Jahren aus wohlhabenden Familien, die dem Kloster zur Betreuung und Erziehung übergeben wurden und später oft als Nonnen im Kloster blieben. Die Räume im ersten Stock waren alle heizbar. Im Erdgeschoss waren die beiden grossen Säle heizbar, dazu kam ein Herd, vielleicht schon vom 17. bis gegen Ende des 20. Jh., zum Brauen von Heiltränken und zum Schnapsbrennen.

Erftlich Nach dem Ein Hochwÿsse fürfichte weltliche Oberkeit auf grossen ýffer zum Heilligen orden tragendte sich bedacht, benambten Schwösteren auff ihr guttes Exempel vnnd woll Halten seie ein kloster for der statt auff die Clauffur zu bauwen, auf woll bedachter zeitiger Consultation vnd vmbschauung vller gelegenheiten vnnd blezen, so woll in der stadt als vmb die statt härumb, hatt Man diser zeit, kein bekümeren, füglicheren, vnnd Nutzlicheren plaz⁴⁶³ nit Erfinden können, als diffen dar auff dz kloster Gebauwen, von wegen des gutten, früschen Wassers, so mit gutten Mittlen da Hein zu bringen vnnd Hatt aus diffen vnnd andren vhfsachen ein hochweÿsse Oberkeit neben al andren diffen blaz auserkiesset⁴⁶⁴ vnnd den fromen andächtigen schwösteren denselbigen erlaubt zu kauffen vnd ein kloster dar auff zu bauwen verwilliget den – 23. Januarj 1615.⁴⁶⁵ – Hieruff hand die Schwösteren (old ihr zu gegeben vogt herr Jungrath hanf [535] Reinhardt in ihrem Namen) vſ ihren zu gebrachten Erbgutt disse Madten vnd platz dem Herren Hans Jacob arregger⁴⁶⁶ abkaufft, vmb – 1200 gl vnnd einen schönen Gartten bŷ dem Zollhaus vnd gurzelen thor gelegen welcher der Mallen beŷ – 800 gl. Gewürdiget worden. Actum den 21. Jenners, A. 1615 –

Differe Matten nam ihr anfang vnd grosse vom aufgerichten Crüz⁴⁶⁷ bis an des H. hans zum beren baumgartten gegen den Feggez⁴⁶⁸ ohn gefor 4 gute Mad⁴⁶⁹ auff diffen grund vnnd boden ist die kürchen vnd kloster gebauwen worden.

Item die Matten zwüschen den bach⁴⁷⁰ vnd Crüz dar in ein alte schüren wahr, welche wahr Herren Jungrath keüffers, so an der kloster Matten gelegen, den schwösteren wegen gutter Gelegenheit ange thragen zu kauffen vmb – 3000 gulden vnd – 50 – gulden trinck geldt angeschlagen, so haben die schwösteren diffen zu selbiger zeit ohnerhördt schwären thüren kauff weder annemen noh kauffen sollen noh verMögen, der Halben so Haben die Schwösteren (wie billich) vnnßere Gnädige H. der stadt raths pflegt, welche sich auch ab diffen

⁴⁶³ ‹keinen bequemeren, angemesseneren und vorteilhafteren Standort›.

⁴⁶⁴ ‹auserwählt›.

⁴⁶⁵ Vgl. Chronik S. 32–35.

⁴⁶⁶ Arregger, Johann Jakob (1607–1675), Hauptmann in Frankreich, 1647 Bürgermeister, 1649 Vogt am Lebern, 1653 französischer Kammeredelmann, 1655 St. Michaelsritter, 1663 Altrat, 1665 Vogt zu Kriegstetten.

⁴⁶⁷ Um was für ein Kreuz es sich handelt, ist noch ungelöst.

⁴⁶⁸ gegen den Feggez. Nachtrag am Seitenrand.

⁴⁶⁹ Mad ‹was ein fleissiger Mähder in einem Tag von morgens 2 bis 11 Uhr zu mähen vermag› (Schweizerdeutsches Wörterbuch 4, 73).

⁴⁷⁰ Der damals noch offen zur Schanzmühle fliessende Stadtbach.

verthürten kauff nit Ein wenig verwundereten vnd enzetet⁴⁷¹, will die schwösteren sounst noh in grossen schwären schulden vnd beüwen behafft seindt, vnd die Matten gegen den jarlichen Zeinf die Nuzung bý dry old 4 theillen nit beziechen⁴⁷² Mögen

[534] Jedoch die will beide Matten ein Matten gewessen, vnd disse Commoditet vnnd best Gelegenheit dem kloster nit entzogen werde vnd also alles bý ein anderen verbleibe vnnd in kein frömde Handt kome, dahär die schwösteren liechtlich möchten überbauwen, da hadt ein Hochwÿsse Oberkeit nach mitlen getrachtet, was massen differe Matten an⁴⁷³ das kloster Möchte vertuschet werden – da här sý den schwösteren die 2. Heüsser in der Stadt an der Heinderen gasen⁴⁷⁴ wölche sý beý 9 iaren gafts wýs besessen vnd der Barfüßer kloster zugehörig findet⁴⁷⁵ vmb 11200 g

- gulden

 zu kauffen Geben, welche sý den H. Keüffer tuschswýse dar býedten sollendt, wie H. Jungrath hanß Reinhardt der schwösteren schaffner in befelch geben, mit gemeldten Herren Conradt küffer zu tractieren, was er noch über die Heüsser an dissen Tusch der Matten fordere? Wie woll er von den 3000 g

- gulden

 nit liechlich⁴⁷⁶ abwýchen wollen, so Hatt er sich doch leſtlich entschlossen, namlich die schwösteren föllindt ihm über die 2. heüsser noh 1300 g

- gulden

 und 3 dublung goldts,⁴⁷⁷ dz ist 10 Kr. 2 bzen trinckhgeldts noh geben –

Ab dissen so hohen vnd gar zethüren fürschlag hatt sich ein hohe Oberkeit hohentzett vnnd sich der Sachen entschlagen vnnd den handel den schwösteren vnd ihren pfleger übergeben. hie rauff haben die betrengte schwösteren die sach erwogen veber grosser besorgung def künfftigen überbauwens Haben sý alles in die schanz geschlagen Gott vertruwet vnd mit grossen schaden⁴⁷⁸ dissen kauff vnnd dusch angenommen.

⁴⁷¹ *entsetzt*.

⁴⁷² Mit diesem Grundstück konnte das Terrain innerhalb der zu erbauenden Klausurmauern vergrössert werden. Der landwirtschaftliche Nutzen des Areals entsprach bei weitem nicht dem Preis.

⁴⁷³ Hs. *ans.*

⁴⁷⁴ St. Urbangasse 17–19.

⁴⁷⁵ Demnach ist dieses Grundstück den Schwestern nach 1618 angetragen worden.

⁴⁷⁶ *leichtlich*.

⁴⁷⁷ 3 Gold-Dublonen. Wegen des Dreissigjährigen Krieges waren schlechte Münzen mit wenig Goldgehalt im Umlauf.

⁴⁷⁸ Vielleicht wegen dieses und anderer unkluger Grundstückkäufe stiftete die Stadt dem Kloster lange keinen Beitrag an den Klosterbau, obwohl die Stadt die Klostergründung akzeptiert hatte. Vgl. Chronik S. 442–445.

[533] auff diffen beschlus einer hohen oberkeit zu wÿffen gemaht mit Concens vnd verwilligung, den H. Jungrath hanf Reinhardt ihren H. pfleger differ sach an befollen mit dem H. Conradt küffer zu beschließen, mit⁴⁷⁹ sambt allen ihren Gerechtigkeiten, vnd ist der kauff gangen vmb – 2500 g

- gulden

 – trinkgeldt 3 pistolen das ist 10 Kr. 2 bzen – geschechen den 13. tag Brachmonats in den 1619. – iar, vnd ist den ersten tag Julj differ dusch vor gesesseñen rath geferdtiget worden, kostet 8 bzen. glegenheit Mus man thür erkauffen –vnd ist differe schwäre summa durch heilff vnnd gnad gottes in kurzem alles bezalt –

Item⁴⁸⁰ defs hans Greders baumgarten, so gegen den Fegez halb in der Reinckh Muren⁴⁸¹, vnd ein theil zu den einfahr aus geschlagen, ohn gefehr alles zusammen ein klein stuck oder Madt Matten⁴⁸², Erkaufft von wegen der schönen glegenheit vmb 700 g

- gulden

, beschen des 1632 iars. ist mit gutten brÿeffen als bald bezalt worden durch vnnseren H. pfleger Herren Jungrath HaubtMan Vrs von arx

Item des 1632. iahrs Haben wür Junckher petterMan Wallier⁴⁸³ Sein bündten⁴⁸⁴ vnd baumgartten abkaufft, ligt gegen den Fegez, ist ein Madt Matten ohn gfor gewessen sambt der beündten, vnnd ist der kauff durh H. pfleger [532] Haubt Man vrs von Arx beschen, dz iar wie obstadt, vmb 1000 lb. – ist auch als bald mit gueten brÿeffen⁴⁸⁵ bezalt worden.

Mehr hadt Man des 1632 iars von Herren Jungrath Johan Schwalßer ein beündten so an def Junckher petter Man Walliers gestossen auff der anderen seyden an Feggez *(geduschet)*, dar gegen hat Man obgenambten H. ein hanff beündten bý den Neüwen gärdten gelegen geben, die von H. Jungrath hanf Fogel sang⁴⁸⁶ här kommen ist⁴⁸⁷ –

Abkauffung den stÿff St. Vrßen der zehete der kloster madt etc.
1663⁴⁸⁸

⁴⁷⁹ Hs. *mit mit.*

⁴⁸⁰ *ebenso*. Formel bei der Aufzählung gleichartiger Dinge oder Vorgänge.

⁴⁸¹ *Ringmauer, Klostermauer*.

⁴⁸² *Ein Mahd (etwas kleiner als eine Juchart) Wiesland*.

⁴⁸³ Wallier, Petermann, Sohn des Michaelsritters und königlichen Kämmerers Petermann (1561–1627) und dessen Nachfolger als Kastlan des Traverstals.

⁴⁸⁴ *Pflanzplätze*, kleines Grundstück für den Anbau von Gemüse, Hanf oder Flachs.

⁴⁸⁵ Gültbriefe oder Hypotheken.

⁴⁸⁶ Vogelsang, Hans (1610–1685), 1680 Vogt zu Mendrisio.

⁴⁸⁷ Die Klostergemeinschaft suchte zu den rund 3 ha innerhalb der Klausurmauern rund um das Kloster noch Land zu erwerben, das sie durch Knechte bewirtschaften lassen konnte. Arbeitskräfte waren damals billig. Zu den erworbenen Grundstücken gehörte bis 1937 noch das östlich an die Klausurmauer anstossende Land bis fast zur Fegezallee und jenseits der untern Steingrubenstrasse bis gegen Ende des 20. Jh. die sogenannte Loretomatte.

⁴⁸⁸ Nachträgliche Einfügung, also wurde das übrige vor 1663 geschrieben. Auf diesem Stück Land lag noch ein Grundsteuerrecht zu Gunsten des Chorherrenstifts St. Ursen. Vgl. Ori-

Differe Obbenambte Stuckh So in der Rinckh Muren⁴⁸⁹ vnd so wüdt der Zeýakher⁴⁹⁰ der Ringkhmuren in sich begrÿffen, ist Neben frÿheütten, so es zur wesserung⁴⁹¹ hadt, Ohn allen bodenZeins, Zecheten, aufflag vnd beschwärden ledig freÿ vnd des Gottshausses eigen, wie dan folgente Quidtung gnugsame zeügnus gibt, dz dz gottshaus Nominis Jesu den hoh Loblihen gesteÿfft diffen Zecheten Hatt woll bedächtlich beider parteÿen auffrecht vnd redlich abgekaufft⁴⁹², in beÿ Sein vnnßers hochw. H. H. Visitatoren von St. Vrban, H. H. Beatus Göldj, H. probst der Loblichen Steÿfft St Vrßen wölcher wahr H. H. Wolffgang gibelin,⁴⁹³ H. Johan Wilhelm gothardt, H. Johan EüchMüller, H. haubt Man Vrs von arx, pfleger des gotts hausses etc., vnd ist der kauff beschechem des 1636 iahrs, vnd ist der zächendt disser Matten wie vnd auff was wÿl es Namen Mag haben, den gottshaus verkauff vmb 300 lb ist durch einen gudten brÿeff auff barbara Schor zu teitingen [531] vmb 300 lb. haubtgudt den 18 tag Maÿ des 1636 iahrs mit danckh abgezalt worden. Der selbs for Capitel gewessen wahr vnnßer H. pfleger F. Jungrath Vrs von arx vnd den gesteÿfft den brÿeff gelÿfferedt

Quidtung der Steÿff S. Vrßen.

Wür probst vnd Capitel der vhralten Steÿff St: Vrfi zu Solothurn thun Hie Mit kundt vnnd offenbar, dz wür für vnnſ vnd vnnſſere Nachkomendte mit der Erwürdigen F. Mutter, Conuent vnd schwȫſteren der drÿtten Regel S. Francisci in dero kloster S.mi Nominis Jesu for der statt wegen alles Zecheten ingeMeine da selbsten vnnſſer Steÿfft zuständig von acher vnd Matten, so sÿ eine Ringemurdt vnd zu Einer Clafur gemacht⁴⁹⁴, in disser iezeigen gegenwärdtigen wüdte vnd begrÿff⁴⁹⁵ also über einkommen, dz wür drÿ hundert pfundt Haubtgutt Solothurner Währung in einem Güldtbrÿff für selbige zechendten

ginalchronik S. 531–530.

⁴⁸⁹ «Klostermauer».

⁴⁹⁰ Wohl verschrieben für *Zeylakher* «Zielacker, Grenzacker».

⁴⁹¹ «Privilegien zur Wässerung».

⁴⁹² Kirchliche Körperschaften fungierten oft als Banken. Sie kauften und verkauften Zehnrecht oder verliehen Geld auf Grundstücke und bezogen den Zins davon.

⁴⁹³ Gibelin, Wolfgang (1593–1649), 1622 Stiftsprediger zu Solothurn, 1625 Chorherr, 1630 Propst.

⁴⁹⁴ Rings um ein bestimmtes Areal wurde eine Klausurmauer gebaut. Diesen ummauerten Bezirk durften die Schwestern nie verlassen.

⁴⁹⁵ «im gegenwärtigen Umfang und Inhalt» Gegen Osten und Süden steht noch die ca. 1640 erbaute Klausurmauer. Gegen Westen und Norden musste die Stadt nach Verbreiterung der Untern Steingrubenstrasse und des Herrenweges (ca. 1930 und 1960) auf Verlangen der Denkmalpflege die Mauer in der alten Bruchsteinbauweise neu errichten.

genommen, welche wür auch Empfangen vnd Sye darumb Hie mit quidtieren – allein mit dissem vor behaldt vnd hindteren andingen⁴⁹⁶, dz wo hehr in künfftigen über kurz oder lang gedachtes kloster solte transferiert oder geschlyßsen oder verenderet werden oder die porten geöffnet oder dise Zechendte ab differ weidte, in was wÿß oder wág dz⁴⁹⁷ selbige zu Gienge, in frönde Geistlihe oder weldtliche Handt oder Nuzung solten kommen, dz wür vns die selbige in allwág for behalten, als die ienige so dz erste, beste vnnd ohn wüder sprächliche recht zu den selbigen Haben, ie doch mit Dissem an erbiedten [530] dz wür als dan die drÿ Hundert pfundt Haubtgutt, so wür Empfangen in Leyffig güldtbrÿffen⁴⁹⁸ ihnen auch wöllen wider vmb heimen geben. Zu Mehrer bekrefftigung dessen sollen sÿ vnnf ein Authentische Reuersgschrÿff zu vnnsseren Handen stellen, wür aber stellen dissen brÿff mit gewohnlichen Sigil verwahret vnd durch vnnsseren Secretarijum lossen vnder schryben. Zu Solothurn den zwölfften tag Jenner 1643 –

Johan eichmiller
secretarius

Die Matten beim sichenbach, so von Heren HaubtMan hanf wilhelm tugener Här kombt wegen seiner dochter Clara Francisca⁴⁹⁹ dz gottshauf Selbige Ererbt, vnd ist gwürdiget worden in der Schatzung 1357 lb. 18 ß.

Item die gurzelen Matten,⁵⁰⁰ so 2 Mad, Haben wür Erkaufft von H. vrf Fogelfang, vnd ist der kauff ohnen dz Trinckgelt vmb 1900 lb. des 1630

[527] Jtem so haben wür ein Hauf in der Statt im Frÿtthoff⁵⁰¹ gehabt, welches auch von H. haubtMan hanf wilhem tugener härkommen ist, ist den gottshauf in einer Ringen Schazung⁵⁰² angelegen dz selbige haben wür Meister durf scheinholzer verkaufft vmb – 1200 lb. ist auch wüderumb angelegt worden

⁴⁹⁶ «mit diesem Vorbehalt und fortdauernder Bedingung». Das St. Ursenstift behält sich sein Steuerrecht vor, falls das Kloster versetzt, abgerissen oder die Klausur aufgehoben würde. Es war die Zeit des Dreissigjährigen Krieges. Solothurn lag kaum einen Tagmarsch vom überfallenen und geplünderten Gebiet des Fürstbistums Basel entfernt.

⁴⁹⁷ Hs. *wág in dz.*

⁴⁹⁸ Hs. *Leÿfig Güldt güldtbrÿffen* – «in laufenden, noch nicht zurückbezahlten Hypothekarteln».

⁴⁹⁹ Clara Francisca Tugginer *1612, Prof. 1630, †1634. Ihr Grabstein, der früher einen Teil des Kirchenbodens bildete, wurde bei der grossen Kirchenrenovation 1971/72 in die Seitenwand der Kirche eingesetzt.

⁵⁰⁰ Wiesland westlich des heutigen Bieltors.

⁵⁰¹ «Friedhofplatz».

⁵⁰² «bescheidene Schatzung».

Jtem so Hatt dz gottshau Nominis Jesu ein hauf in der Stadt im riedholz so von Junckher Jodico von Stall här kommen wegen seiner dochter schw. Maria Sussanna⁵⁰³ aus kauff⁵⁰⁴. dz selbig hatt dz Conuent mit verwilligung vnnssers hohw. H. Visitatoren den H. pfleger h. Johan schwaller Fenner der Statt befollen zu verkauffen den H. richardt den Francos vnd ist der kauff gangen vmb – 1400 gl, dz haben wür angelegt –

[526] Jtem so haben wür den Junckher Gedion von Stall abgekaufft sein haus bim kloster⁵⁰⁵ samb schürren vnd garten nit ohne funder bare vrfsachen (dan wür eines alten bauwfelligen Hausses nit bedörfften), sounderlich haben wür angefechen die gute gelegenheit vnd dz vſ selbiger leichtlih ein grosse Ohngelegenheit hette können entstehen, so hatt ein Erw. Conuent für gutt angefechen, mit rath gutter H., die sich auff die sach verstanden, vnnd selbiges vnnsseren hoehrendten H. vatter Venner befollen, selbiges haus will es vnns Off angetragen, für Vnnſern brüester⁵⁰⁶ zu kauffen, vnd ist der kauff gangen vmb dz hauf scheüren vnd gardten vmb 400 Kr., drinckhgeldt 30 Kr., vnd haben als bald geMelten Junckher die hundert vnd 30 Kr. hinauf geben, die 300 Kr. ist Man noh schuldig den gottshau St. Vrban, vnd den iarlihen Zeins gehört den woll Edlen Junckher Gedion von Stall so lang er lebt, als dan falt zeins vnd hauptgutt den gottshau St. Vrban Heim – geben im iar 1640 – ist alles abgericht vnd bezalt –

Jtem so Hatt ein gottshau Nominis Jesu erkaufft grad ob dem Crüz an des Meÿerlins Matten⁵⁰⁷ ein kleins hanff beündtlin⁵⁰⁸ sambt einer alten schlechten Ziegel scheür vnd etlich hunderdt Ziegel dar zu, kostet 600 lb. als bald haben wür die ziegelschür lossen ab brächen weg vller [525] vrfsach, sounderlich wegen böffen vmloffnen Leüdten⁵⁰⁹, die ihr einzug alda gehabt, dero vrfsachen wegen disser blätz sambt der scheür mit grossem schaden thür erkauff⁵¹⁰ Allein da

⁵⁰³ Sr. Susanna von Stall, *1604, Prof. 1621, † 1637.

⁵⁰⁴ Auskauf, d. h. mit der Mitgift ans Kloster waren alle zukünftigen Erbansprüche abgegolten.

⁵⁰⁵ *sein haus bim kloster*, Nachtrag am Seitenrand.

⁵⁰⁶ *Klosterkaplan*. – Es handelt sich um das Haus mit Scheune in der Nordostecke der Loretowiese an der Kreuzung Grenchenstrasse – Untere Steingrubenstrasse. Es diente bis ca. 1935 als Kaplanenhaus, dann als Wohnung für den verheirateten Meisterknecht. 1972 wurde es der Stadt Solothurn verkauft. Dieses Haus hatte bis ca. 1950 noch einen gotischen Türsturz. Es war also 1640 schon ein altes Haus.

⁵⁰⁷ Heute Teil des Areals zwischen Unterer Steingrubenstrasse – Grenchenstrasse – Ostmauer des Klosters Visitation – Loretostrasse – von Vigierweg. Wieder ist hier von einem unbekannten Kreuz die Rede.

⁵⁰⁸ *ein Hanfäckerlein* im Gebiet der heutigen Ziegelmattstrasse.

⁵⁰⁹ *Landstreicher*.

⁵¹⁰ Unwillen der Chronikschreiberin über unvernünftige Landkäufe.

mit ein gottshauſ Solcher Ohn glegenheit ab kommen Möchte etc. ist also härnacher differ Matten blēzen, will haupt⁵¹¹ johan Schwaller des Meyerlins gut, dar an diser bläz Matten gestoffen, Erkauff vnnd ihne differ bläz woll gelegen wahr (wür selbiger Zeit Acher Mangleten), so hatt gemeldte H. H. Schwaller den gottshauſ ein acher im fegez gegen diffen Matten blez geben – der von Vlli meyerlj Selligen här kommen, daran wür zu for auch anderthalbe Jucherten gehabt haben, die wür Durf von arx haben abkaufft, ist zu nächst bȳm kloſter, Stoſt an des H. H. Venner Schwallers acher –

Jtem haben wür 2 Jucherten Acher im fegez, so gegen S. Niclauf ligen, Wöllche dz gottshauſ nominis Jesu Herren altrath von arx abkauff haben⁵¹²

[519] Dar gegen so haben wür alsbald des 1642. 7 tag christ Monnats die siechen Matt⁵¹³ verkaufft den woll Edlen vnd gefrängē Junckher Victor von Stall vnd ist differe Matten verkaufft worden Vmb – 5100 lb. gott fȳ danckh.

Jtem ist die gurzelen matt⁵¹⁴ verkaufft worden des 1643 iars den gefrängē herren H. Haubt Man Johan Schwaller vmb – 1000 g. bargeldt für dz trinckhgelt 10 Mütt korn ein Fuder heūw.

Des 1645 iar den 18 Maÿ haben die Corherren als H. Wilhelm gotthardt, H. Wilhelm Stapffer⁵¹⁵, beider Cohnherren der Stÿfft St. Vrffen, als auf scheüz⁵¹⁶ des Capitels auff vnnferen begärn in der pfahrhoff matten gemarckhet⁵¹⁷ in bȳ sein H. Schuldthef Schwaller, H. Seckhel Meister gluz, H. Johan Vlricus Surj⁵¹⁸ etc., vnd gedt die Marckhe so breidt dz Haus ist bis an Weg⁵¹⁹, vnd selbiges stuck ist zendten frÿ, wie in den protocol der Corheren zu finden ist – dar auff wür ein Viertel Boden Zeins den H. Barfüßer en gehörigen [351] Zinß brÿeffen so für die ewige meſ⁵²⁰ von der frauwen Elisabeth Dadeus felligen Gestÿfftet, Namlisch die ganze summa 6000 gulden.

⁵¹¹ Hauptmann.

⁵¹² Das Kaufjahr fehlt. Doch war es vermutlich bevor Sr. Cäcilia Grimm 1637 als Frau Mutter die Finanzen in die Hand nahm.

⁵¹³ Wiesland bei St. Katharinen, dem einstigen Siechenhaus der Stadt.

⁵¹⁴ Wiesland beim Bieltor.

⁵¹⁵ Stapfer, Wilhelm († 1667), 1622 Kaplan in Solothurn, 1628–1638 auch zu Nom. Jesu, 1638 Chorherr.

⁵¹⁶ ‹Ausschuss, Beauftragte›.

⁵¹⁷ ‹die Grenzen festgelegt›.

⁵¹⁸ Sury, Johann Ulrich (1603–1660), 1626 Jungrat, 1638 Altrat, 1645 Seckelmeister, 1647 Vogt zu Kriegstetten, 1651 Venner und Vogt zu Buchegg, 1652 Schultheiss.

⁵¹⁹ Es gab noch kein Grundbuch. Darum brauchte es bei Grundstückausmarchungen immer mehrere Zeugen.

⁵²⁰ Frau Dadäus gab dem Kloster die nachfolgend aufgezählten Hypothekartikel, damit jährlich an bestimmten Tagen im Gedenken an sie und ihre Angehörigen dort eine Messe gefeiert werde auf ewige Zeiten, für das damalige Empfinden gläubiger Menschen bis ans Ende der Welt.

Hanß Burckhardts zu Hegendorff vmb 200 lb.⁵²¹ hauptgueths, vnd da von iarlich auff osteren 10 lb. vallenden Zins, gegen den Wohl Edlen Gestrengen Fromen Ehren-nothuesten⁵²², Fürnemen, Fürfichtigen, Ersamen vnd wÿßen heren herren Schultheffen vnd Raths loblicher Statt Solothurn, vnnßseren Gnedigen herren oberen vnd Vatteren, in Namen vnd zu handen ihr Gn. gottshausses der Neüwen Reformierten Schwösteren zu Solothurn 1636 ··

Jakob Fluri zu Adermanstorff vmb fünff gulden gelts iarliches Zinfes, von 100 gulden haubtgutts, auff Martini fallende; vnd sol daß haubtgutt, über 6 iahr wüder erlegt wérden, gegen Klein hanß Flurj zu herberzweil gesßeßen

1623

[352] Vrß Wâlhardt zu subingen gegen Casperen Dadeus, burger in solothurn, verzinß 35 lb. Jarlichen auff Martini vallendte⁵²³ 1571 differ brÿff ist abglöst vnd wüder angelegt

Petter Steffanj vnd Elisabeth tschoßin fin haußfrauw⁵²⁴ in Riedholz in Rüttenen, gegen Casparen Dadeus, Burgeren zu Solothurn, vmb 35 lb. iarlichs Zinßes auff Martini vallende.

1590 .

Jacob gaffers vnd seiner hauß frauwen Gegen Caspern Krämer vmb 50 lb gelts zinsses iarlich vff osteren vallendte

1595

[353] Vllrichen sengers deß beckhen zu werdt⁵²⁵ vnnd Oswalden huobers zuo Gretzenbach vmb 600 lb haubt gutt vnd iarlichen auff iacobj, da von Zinß 30 lb. Solla⁵²⁶ gegen willundt⁵²⁷ herren Frantz bÿßen⁵²⁸ seligen bÿ leben geweßnen Schultsen zu olten hinder geloffnen gemeinen erben

.

1623

[Jacob hentzenroß von herckhingen in der Vogty Falckenstein vmb 400 lb. haubtgutts sambt 20 lb. Zins, Jährlichen auff St Verena vallende, vnd soll das hauptgutt über 6 iar wüder vmb Erlegt werden

⁵²¹ «Libra, Pfund zu 20 Schilling».

⁵²² *notfesten*: «in der Not Unbeugsamen».

⁵²³ 11. November.

⁵²⁴ «Ehefrau».

⁵²⁵ «Schönenwerd».

⁵²⁶ *Solla* Verschrieben für *Soll er* «schuldet er» (?).

⁵²⁷ *weiland* «vordem, ehemals; verstorben».

⁵²⁸ Byss, Franz († 1638), Hauptmann, 1605 Schultheiss in Olten.

gegen herren vrß gugeren⁵²⁹, dem groß weibel Löblicher Statt Solothurn 1633. ist vnnfsser]⁵³⁰

Hanß Schwarzen trubs⁵³¹ zu grenchen vber 500 lb. haubtgutts, selbige Jahrlichen auff St. Martini mit 25 lb. zu verzinsen vnnd nach ablauff 6. iar wüderumb ab zu lossen⁵³² gegen den Erwürdigen Frauen kloster genambt zum h. geist⁵³³ zu Solothurn.

1636

[354] Petter baschung vff der oberen äbnett in der Vogtj Falckhenstein Gegen Venner Scheideggers selligen⁵³⁴ dochter vmb 20 lb. gelts Järlchen Zinns vff den Meÿtag vallendte.

[Hanß hoffstetter von Niderönz soll auff St. Martins tag im 1611 iahr an haubt gutt j as⁵³⁵ lb. pfenigen vnd dar zwÿfschen iärlichen auff St. Martis tag L lb.⁵³⁶ Zinß erlegen darumb findet bürg vnnd gelt hans kümmer der Schaffner zu niderönz vnd Joseph franck zu herzogen buch fÿ.⁵³⁷

Differ brieff ist abgelost vnd sol dem briester⁵³⁸ wüder ersez werden. ist wüder angelegt.

Vrssen Zieglers von bucheg wegen herren vnnd Junckher Victor von stall vmb 20 lb. gelts Zinsses iärlichen auff liechmeß⁵³⁹ vallendde, vnd sol daß hauptgutt vber fÿben iohr wüder Erlegt werden

1617

Differ brÿff ist ab glöst vnd wüder angelegt]⁵⁴⁰-

[355] Hannß Schürman zuo ober Endtueld⁵⁴¹ zinsset järlichen vff AnR⁵⁴² 15 gl. findet midt gülten vnd bürgen Michaell walter, Claus

⁵²⁹ Gugger, Urs, um 1633 Grossweibel.

⁵³⁰ Ganzer Absatz in der Hs. durchgestrichen.

⁵³¹ Schwarzentrub, Hans.

⁵³² ablösen <zurückbezahlen>.

⁵³³ Welchen Namen das Kloster tragen solle, war ein langes Hin und Her: «Zum heiligen Kreuz», «St. Klara» «Namen Jesu» (vgl. Einführung zum Profess-Urkundenbuch), aber vom «Heiligen Geist» war nie die Rede. Die alte Spitalkirche heisst «Heiliggeist-Kirche».

⁵³⁴ Scheidegger, Joachim, Offizier in französischen Diensten, 1545 Vogt zu Gösgen, 1561 Alt-rat und Vogt zu Kriegstetten, 1564 Venner und Vogt am Bucheggberg.

⁵³⁵ Unverständlich.

⁵³⁶ <50 Pfund>.

⁵³⁷ <Herzogenbuchsee>.

⁵³⁸ Dieser Werttitel gehörte zum Kaplaneifond, dessen Zinsertrag dem Klosterkaplan zum Lebensunterhalt diente.

⁵³⁹ Marienfest am 40. Tag nach Weihnachten, 2. Februar. Seit der liturgischen Reform 1960 wieder wie ursprünglich ein Herrenfest.

⁵⁴⁰ Später eingefügt. – Ganzer Absatz in der Hs. durchgestrichen.

⁵⁴¹ Oberentfelden.

⁵⁴² Für die Datierung wäre möglich: *Ansberti episcopi Rotomagensium* (9. Februar) oder *Apollinaris episcopi Ravennati* (23. Juli).

Humm vnd hanß vllrich Haberstich der Müller daselbst.

[Den Ehrbaren vnd bescheidnen Franz Crussen⁵⁴³ von St. Verena vmb 50 lb., gelts Jarliches zinsses auff Mitten Meÿen gegen dem edlen vnnd gestrengen J. Victor von stall, ridter vnd burger der statt solothurn]⁵⁴⁴.

ist in vnsserem rodel⁵⁴⁵

VLli Schoffrods⁵⁴⁶

[356] Hanß Khasser von Walden im gricht Niderpipp⁵⁴⁷ rechter haubt kaüffer, verzinsset iahrlichen gegen herren Casper Dadeus, burger zu Solothurn, 50 lb. auff St. Martini⁵⁴⁸.

Hanß Gasser deß Mýllers zu Ramswill⁵⁴⁹ in der Vogtj Falckhenstein vmb – 500 lb. haubtgutts vnnd dar von iarlichen auff St. Michaelli deß h. erzengels tag 25 lb. vallendeß zins Gegen den wol Edlen gestrengen Fromen Ehren Nothuesten Fürnämen fürsýchtigen wýßsen herrn h. Schultheß vnnd rath Loblicher Statt solothurn vnnsseren gnedigen hoh Erendten herren oberen vnnd Vetteren in Namen vnd zu handen ihr Gn. gottshauff der Reformierten schwösteren.

1635

[357] Hanß Christ deß gerbers zu balstell vmb 100 gulden haubtgutts vnnd davon ihärlich vff osteren 5 gulden vallendeß zinsses. auch daß haubtgutt in 6 iahren wederumb zu Erlegen, gegen petter studer, grichtseß vnd Metzger zu balstell 1635

[Obligation Victor Burins zu Solothurn Contra Frauw Elisabet von Grýffach, Wylundt herren obersten Joſt Greder verLoſſen Wüdtwüb⁵⁵⁰, vmb 5 Richſtaller⁵⁵¹ zinsses vff St. Jacobi, vnd soll dz haupt gutts in 6 Johren wüderumb Erlegt werden. 1630].⁵⁵²

Vff hanß(en) vnd Wilhem Sultzman, gebrüder, beidt zu thwan gesessen, welche iharlichen auff Martini J. Victor von Stall verzinsſen sollen, Namlichen 10 Kr.

[358] Claus kppers deß pfÿffers vff hönngen in der Vogtey Falckhen stein vmb 100 gulden haubtgutt, vnd da von auff die heillige Wienachten 5 gulden fallenden Zinsses auch dz haupt gutt in 6 iahren zu

⁵⁴³ Bauer in Rüttenen.

⁵⁴⁴ In der Hs. durchgestrichen.

⁵⁴⁵ Lat. *rotulus* (Rolle, Liste, Aufstellung), ursprünglich ein aufgerolltes Pergament.

⁵⁴⁶ Unvollständiger Eintrag.

⁵⁴⁷ (im Gerichtskreis Niederbipp).

⁵⁴⁸ 11. November.

⁵⁴⁹ Müller zu Ramiswil.

⁵⁵⁰ (die verlassene, d. h. hinterbliebene Witwe).

⁵⁵¹ (Reichstaler).

⁵⁵² In der Hs. durchgestrichen.

Erlegen, gegen den edlen notvesthen Fromen Fürnemen fürsichtigen
wÿffen Junckher Victor von stall, burger zu solothurn, der zeit ober
vogt auff Falckhenstein. 1635

Vlli Schaffrodt zu Ehrißwill zinset von 600 Kr. an gelt 30 Kr. auff
Martini.

Casper hardtmans des mezgers zu solothurn gegen Herren Jost
greder, Rither vnd deß raths da selbsten, vmb 10 lb gelts iarlich auff
den 16 tag heüwmonatt⁵⁵³ vallendte.

Disser ist abgelöst 1625⁵⁵⁴.

[359] Hanß Ludtwig groff etc. vmb 60 Kr. auff verena⁵⁵⁵ zu verzei-
nissen – 1636. Disser brieff ist dem briester geben worden⁵⁵⁶

[Rudj Spandenknebels zu Muning⁵⁵⁷ über 300 Gulden geldts
Bassler–hauptgutt, selbige iärlichen mit 15 g: alwegen auff Stj Georgij
zu verzinsen vnd nach ablauff 6–iahren wüderumb abzulößen]⁵⁵⁸

Miglin⁵⁵⁹ Meyers zu därendingen vmb 600 lb. Haubtgutt, selbige
iärlichen auff des H. Apostels Bartholomej Tag⁵⁶⁰ mit 30 lb. geldts zu
verzeinen vnd von dato dis brüeffs über 6 iar abzulößen.

Disser brieff kommt von der Fr. Anna von erlach. 1642 ist er vnss
worden.⁵⁶¹

[Hans Scheürman zuo ober-Endtueldten zeinsel iärlich auff⁵⁶²
– 15 gulden]⁵⁶³

[360] Martj Frölicher des Schachen Müllers vnd hanß Rodten,
beden zu huberstorff über 1000 lb. haubtgutt, selbige iärlichen auff
pfingsten mit 50 lb. zu verzeinen vnnd Noh ab Lauff Sechs iaren
Wüderumb ab zu Löffen⁵⁶⁴.

1631

Obligation

Durf pflugins zu Nuning⁵⁶⁵, über 100 lb geldts, iarlich auff osteren
zu verzeinen vnd in 6 iaren ab zu löffen.

[Anna Diedtrich, weillundt Vllj pfisters selligen verlassene Wüdt-
frau zu Kestenholze, vmb 5 gulden] haubt gutts auff S. Johannj

⁵⁵³ 16. Juni.

⁵⁵⁴ Von Casper bis 1625 in der Hs. durchgestrichen.

⁵⁵⁵ 1. September.

⁵⁵⁶ Zum Kaplaneifonds gehörender Werttitel.

⁵⁵⁷ Verschrieben für Nunningen.

⁵⁵⁸ In der Hs. durchgestrichen.

⁵⁵⁹ Verschrieben für Niglin (Niggli < Nikolaus>).

⁵⁶⁰ 24. August.

⁵⁶¹ Nachtrag am linken Seitenrand.

⁵⁶² Hs. vauff.

⁵⁶³ In der Hs. durchgestrichen.

⁵⁶⁴ Wenn es sich nicht um die nicht unablöslichen Bodenzinsen handelte, galt oft die Bedin-
gung, die Schuld nach einer festgesetzten Zeit wiederum zurückzuzahlen.

baptiste⁵⁶⁵ fallendte vnnd soll dz haubtgutt über sechs iar widerum erlegt werden.]⁵⁶⁶

[361] [Hans Schwaller des kilch Meÿers als vogg barbara Schor⁵⁶⁷, vnd Hieronimj kellers beiden zu Deÿttingen als vogg hanssen borns da selbs vmb 10 lb zeinf Jarlich vmb⁵⁶⁸ Meÿtag.]⁵⁶⁹

1 6 3 3

Seimon Hugan des Glassers gegen H. Durf Surin, burger in Solothurn, vmb 30 Kr Solothurner Wärung auff wienacht mit 5 lb zu verzeinffen.

Def bescheidnen Jacob Reinhardt von ober Dorff⁵⁷⁰ gegen Durs guger in Solothurn 5 lb. Jörliches Zeinsses auff den 24 tag Merzen.

Hanf blohen⁵⁷¹ von Lauberstorff vmb 10 lb. geldts iarliches Zeinf auff Martini⁵⁷²

[279] Boden Zisen Vnnd Rechtsame der Woll Reformierten Schwösteren des Gotts hauß Nominis Jefu

Wolcher gestalten hanß finnkhen der Elter zu bietzwyll bekendt hatt schuldig sein, Herren Jungrath, hanß fogelsang vnd Catarina Locherin, seiner bassen⁵⁷³ zu Solothurn, namlichen acht Fiertell⁵⁷⁴ Dinckhel, 6. schillig in gelt, vier alte, acht Junge Heüner vnnd fünffzig eyer – Ewiges boden zinßes⁵⁷⁵, Järlichen auff St. Andrefen deß H. Zwolffpotten tag vallende⁵⁷⁶.

1 6 2 8

Noe Hauwberger von Leüdterkoffen gegen Herren Schultheffen Vrffen Ruchtin vmb 8 müt⁵⁷⁷ Dinckhel Kernens 8 ß.⁵⁷⁸ vnd ij allte iiij

⁵⁶⁵ «Johannes der Täufer», Fest am 24. Juni.

⁵⁶⁶ In der Hs. durchgestrichen.

⁵⁶⁷ Alleinstehende Frauen und verwaiste Minderjährige erhielten zur Wahrung ihrer Interessen einen Beistand, genannt *Vogt* < lat. *advocatus* < der Herbeigerufene>.

⁵⁶⁸ Hs. *vmd*.

⁵⁶⁹ In der Hs. durchgestrichen.

⁵⁷⁰ Die Reinhart(d)t waren ein weitverzweigtes angesehenes Bauerngeschlecht im unteren Leberberg, aus dem ein Zweig 1549 das Stadtbürgerrecht erwarb und regimentsfähig wurde (HBLS 5, 577).

⁵⁷¹ «Bloch», alter nichtjüdischer Name im Kanton Solothurn.

⁵⁷² 11. November.

⁵⁷³ «Base, Kusine».

⁵⁷⁴ Altes Hohlmass, entspricht 8 Solothurner Mäss oder 106 Liter.

⁵⁷⁵ Weil diese Hypothekarschuld nicht abbezahlt werden konnte, steht hier ewig. Weiteres zu Bodenzinsen im Klosterarchiv M 1361–1376.

⁵⁷⁶ Der Zins war auf den 30. November zu entrichten, den Tag des hl. Zwölfboten oder Apostels Andreas.

⁵⁷⁷ < lat *modius* < Scheffel; 159 Liter>, also 1272 Liter.

⁵⁷⁸ «Schilling».

Junge hüner 40 Euer vnnd j Zentner geptürets – werckchs⁵⁷⁹ boden
Zinß auff andree vallendte .

1 6 7 7

[280] Andereß Sperÿffen zu kriegstedten gegen Hanßen Dägischer
vmb vii ß, vnd vijj viertel Dinckhel⁵⁸⁰ ij alte iij Junge Hüener vnd
40 eyer iahrlichs vnd ewigs boden zinses auff andree Appostoli
vallende.

Boden zinf vmb 3 Viertel Dinckhel zu Schnotwill 2 bazen für Ein
hun. Es hatt daß gottshauß Nominis Jesu rechtsame für 4 stieren auff
dem laubpperstorffer stieren berg.⁵⁸¹

Boden Zeinß im geüw⁵⁸² von Herr Jungrath Fogel sang har kommen
iarlich feüffhalben⁵⁸³ Mütt korn.

[281] Boden Zeinß zu geüpftberg⁵⁸⁴, so von heren Jungrath Fogelsang
här kommen, Ein Mütt korn, 4 mes haber⁵⁸⁵

Curadt Jingoldt der Amen⁵⁸⁶ von subingen zeißset sexthalben
vierdt~~el~~ vnd 3 Hüener, iij hanen, iij euer, in pfenig Zeinß 5 bz. Min-
der j fierer.

Mehr zeinsset der Würdt zu subingen Jeronimus ingoldt 2 vierdtel
Dinckhel, 2 alt, 4 iung ‹Hüener› vnd eyer⁵⁸⁷ pfenig zeinß 6 schilig.

Mehr N keller von subingen zinsset 4 Viertel Dinckhel vnd – 5 bz.
minder ein halben pfenig.

[282] Auff Vllj zuber zu oberbiberisch ein vierdtel Dinckhel
boden⁵⁸⁸

Auff Heinrich Walckher zu selzach ein mütt boden zeins vnd 2 lb.
gelt. Auff Cunj gasche ein iahr 18, dz ander iar 19 mäs Dinckhel
boden zeinss angegeschlagen.

[282b]⁵⁸⁹ Jungenrath Vli keiser⁵⁹⁰, vnd altenraht peter Juncker⁵⁹¹, geschr-
wäger, geben Jhärlig zu bodenzins ein fkiertel Dünkell, von auff

⁵⁷⁹ gedörrtes Werg, d. h. zum Spinnen bereite Hanf- oder Flachsfäden.

⁵⁸⁰ 7 Schilling und acht Viertel Dinkel (848 l).

⁵⁸¹ für das Sommerhalbjahr das Weiderecht für 4 Stiere.

⁵⁸² Gäu, Gegend zwischen Oensingen und Olten.

⁵⁸³ fünfthalben: viereinhalf.

⁵⁸⁴ Günsberg.

⁵⁸⁵ 1 Mütt = 12 Mäss = 159 Liter / 4 Mes = 4 Mäss Hafer = 4 x 13 1/4 Liter = 53 Liter.

⁵⁸⁶ Ammann, Dorfvorsteher.

⁵⁸⁷ Die Anzahl der Eier fehlt.

⁵⁸⁸ 106 Liter Dinkel Bodenzins.

⁵⁸⁹ Auf eingeklebtem Zettel. – Der Eintrag ist ein Beispiel, wie solche Bodenzins-Forde-
rungen oft den Gläubiger wechselten. Dieser haftete auf einer Jucharte (36 a) Ackerland
im Ackersbühl. Es stiess gegen Norden ans Land von Uli Bleuer zum Hoff usw. Da es
keine Grundbuchpläne gab, musste die Lage eines Grundstück so beschrieben werden.

⁵⁹⁰ Kaiser, Ulrich, um 1640 Jungrat.

⁵⁹¹ Junker, Peter, um 1640 Altrat.

vnd ab einem acker Im Kirsbiel, Jst ein Jucherten, Vlli bleüwer zum hoff hatt bergshalb darneben vnd stossst Zuorung darum⁵⁹² ann ihn, vnd büsenhalb an die straß, Jst Sonst ledig, eigen.

Gibts Jetz Mauritz pleüwer⁵⁹³

Gebens ietz dem gottshauß Nominis Jesu⁵⁹⁴ den H. barfüßern⁵⁹⁵.

[278a] Deß 1640 Jahrs, den 12 tag apprillen, hadt Hans Schläfflin vnd Durß leütthe von Haldten in der Vogtey kriegstedten die stuckh vnd güedter angäben⁵⁹⁶, darab sy Jährlich vnserm godtshauß bým allerheiligten Namen Jesus zu Solothurn zinßen viij ß viij fl Dinckhels⁵⁹⁷, boden zinß vnd viertzig Eyer⁵⁹⁸, ij alte, vnd iiij Junge hünnner, volgen hernach die stückhe:

zu erst ein Hauß sampt der hoffstadte an ein andern gelegen zu halten⁵⁹⁹ auff ij mad madten.

So denne ein gemaurten stockh⁶⁰⁰ hinder dem Hauß Jn der hoffstadte obgenanndt.

Aber j mad madten Jn den Baumgardten, stoßt an die ösch⁶⁰¹ vnd ligt neben der ösch windthalb neben hanß Affolter.

Aber an den hinder madten Jst ij mad madten, ligt neben durß leütthe windshalb, vnd ist ein hag dar zwischen, hanß vnd durß kauffman hat oben zuhin daran.

Aber in der Eÿ, ein mad, stossst vff die ösch windthalb, ligt neben der allmend vffhin, vnd hat er selb býßenhalb daran⁶⁰².

Aber ij mad in der Eÿ, ligt zwischen durß leütthe zu beÿden seÿdten, gadt an die ösch, vnd goht von wind zwind⁶⁰³

Aber der großbackher, Jst ij meder madten, gadt von windt zwindt, bißenhalb hat hanß bruner.

⁵⁹² *rundherum*.

⁵⁹³ Von der gleichen Hand.

⁵⁹⁴ Von anderer Hand.

⁵⁹⁵ Von dritter Hand, dazu energischer Schlussstrich.

⁵⁹⁶ Es handelt sich hier um einen Bodenzinsbrief. Darum sind die Parzellen, auf denen der Bodenzins lastet, genau beschrieben, da es keine Grundbuchpläne gab.

⁵⁹⁷ Der jährlich zu entrichtende Naturalzins betrug: 7 ? und 8 ? Dinkel, das damals im Mittelland am meisten angepflanzte Getreide. Auf jeden Fall handelt es sich um ein Hohlmass.

⁵⁹⁸ Ob der Bauer soviel Hühner hatte, dass er 40 frische Eier miteinander abliefern konnte, oder ob die Bauern sich auf den jeweiligen Zinstag gegenseitig aushalfen?

⁵⁹⁹ Halten, Gemeinde im Wasseramt.

⁶⁰⁰ *Hinterhaus, Nebenhaus ohne Stall und Scheune, also reines Wohnhaus* (Schweizer-deutsches Wörterbuch 10, 1700f.).

⁶⁰¹ Nebenfluss rechts zur Aare, entspringt 3 km südlich von Wynigen BE am Westhang der Lueg. Im Kanton Solothurn durchfliesst sie die Dörfer Recherswil, Halten und Kriegstetten, bevor sie sich in mehrere Arme verzweigt, die alle in die Aare münden (Grossenbacher Künzler, Barbara: Die Namenlandschaft des Wasseramtes, S. 58–63).

⁶⁰² *windthalb* *auf der Westseite*, *bisenhalb* *auf der Ostseite*.

⁶⁰³ *von Westen nach Osten*.

Aber j mad madten zu Herbewyłe⁶⁰⁴ Jn Hoffmadten, stossst an Bernhart Erni bÿßenhalb, melcher hörsch hadt berg windtshalb⁶⁰⁵, peter schnetz, hat oberwindtshalb⁶⁰⁶

Aber j mad madten, zu ödtkingen⁶⁰⁷, schwingt sich⁶⁰⁸ mit hanßen affoldter, bÿßenhalb ligt die ösch darnäben, felix Jaggi, hat oberwindtshalb.

Aber ij mad madten, die Jntzbrun madt⁶⁰⁹ genanndt, genanndter Balthasser glutz hat ein anwander berg windtshalb daran, vnd stoßt zu beýden seýten, an die gemeine Höltzer⁶¹⁰.

[278b] Ackher in der zellg⁶¹¹ gägen dem weýer
Zu erft j Juchardten,⁶¹² Stoßt an fin stafackher vnd obhin an die Eý.

Aber j kleine Juchardten⁶¹³ der stockacher, ligt neben hanßen affolter, bergwindtshalb, vnd ist ein anwander,⁶¹⁴ vnd Stoßt bÿßenhalb vff bendict graffen.

Aber die hiltefuren Jst ij Juchardten, hat hans affolter bergwindts halb darneben, stoßt vffhin an das holtz,⁶¹⁵ vnd anwandet Jnhin an bendict graffen⁶¹⁶

Aber ij Juchardten Jm Winckhel, stoßt vffhin an das holtz, vnd hat hans affoldter, berg vnd Sonnenhalb⁶¹⁷

Aber j Juchardte der steltzacker, ligt an hans affoltter, Stoßt an die gaffen vnd ligt neben Balthaßer glutz.

Aber j Juchardten bÿ dem obern moß Jm einig von kriegstedten zwischen bendickt groß von kriegstedten Anderes Jäggj von Rechersweyl⁶¹⁸ hat bÿßen halb darneben, vffhin stoßt über die straß.⁶¹⁹

Aber j Juchardten, ligt an hanßen affoldter vnd neben bendict graffen bÿßenhalb.

⁶⁰⁴ Hersiwil SO.

⁶⁰⁵ «auf der Nordseite».

⁶⁰⁶ «auf der Westseite».

⁶⁰⁷ Oekingen SO.

⁶⁰⁸ «erstreckt sich».

⁶⁰⁹ Der Intzbrunnen heisst heute Zinsbrunnen (Grossenbacher Künzler, Barbara: Die Namenlandschaft des Wasseramtes, S. 201).

⁶¹⁰ «der Gemeinde gehörende Wälder».

⁶¹¹ Zur Zeit der Dreifelderwirtschaft ein Drittel der gesamten dörflichen Ackerflur.

⁶¹² «Was ein Pflüger mit einem Joch Ochsen in einem Arbeitstag ackern kann; heute 36 Aren».

⁶¹³ Die Juchart wurde nicht für alle Feldfrüchte gleich gross angesetzt.

⁶¹⁴ «Querstehendes Feld an der Stirnseite der Äcker, auf dem alle Anstösser ihren Pflug wenden durften».

⁶¹⁵ «grenzt oben an den Wald».

⁶¹⁶ «grenzt innen an Benedikt Grafs (Land)».

⁶¹⁷ «Hans Affolter hat sein Land auf der Nord- und der Südseite».

⁶¹⁸ «Recherswil».

⁶¹⁹ «Ferner 1 Jucharte (36 a) beim obern Moos in der Gemeinde Kriegstetten zwischen Benedikt Gross von Kriegstetten, Andres Jäggj von Recherswil östlich daneben und stösst oben an die Strasse».

Aber ij Juchardten, ligt neben hanßen bruner Stoßt J_nhin an hanßen affoldters hoffstadt vnd oberwindtshalb Jr selbs.

Aber j Juckhardtan Stoßt abhin an die halden an deren von ödtkingen gassen, ligt an pedter godtgeber bÿßenhalb, oberwindtshalb, ligt die halden darneben

Die Midtliste Zelg bÿ dem thurm.⁶²⁰

Aber j Juchardten, hans affoldter hadt windtshalb vnd bÿßenhalb [278c] auch an hans affoldter vnd oberwindtshalb an der gassen.

Aber das görd⁶²¹ ij Juchardten, bÿßenhalb hadt hans affolter stoßt Sonnenhalb an die gassen oberwindtshalb hat hans bruner.

Aber j Juchardten der lissacker ligt bÿßenhalb an hanßen affolter Sonnenhalb stoßt auff an hanßen affolter, bÿßenhalb an Jm Balthäßer glutzen

Aber ein j Juchardten hat hanß affoldter bÿßenhalb daran er selbs, hadt oberwindtshalb vnd sonnenhalb, stoßt vff hans affolter.

Aber ij Juchardten Jm tal, Stoßt bÿßenhalb an das holz, bergwinds halb an hanßen affoldter, hans bruner had Sonnenhalb.

Aber j Juchardten Jm tal, Stoßt, bÿßenhalb an das holtz, Sonnen halb hat hans affoldter, oberwindtshalb, Stoßt vff felix Jeggi.

Aber j Juchardten Jn grodt studen,⁶²² Sonnenhalb stoßt an die gassen,⁶²³ bÿßenhalb hadt Balthäßer glutz selb oberwindtshalb hat hans affoldter.

Bezeügen Üllj bruner Altamman zu theredingen⁶²⁴, hans affoldter zu haldten, hans glutz fin Sohn zu ödtkingen,⁶²⁵ bendict Jaggi von ödtkingen vnd andere gnug

[278d] boden Zeinss von halden⁶²⁶

[530] ⁶²⁷Der Fahrnsberg⁶²⁸ den Halben theil Haben wür von H. hanf Fogelsang ererbत wegen seinen döchteren vnnd ligt der selbige Halbe theil vnnf in der schazung vmb 11 hundert gl. an – den drýdten theil so wür duch vnnseren hoehrendten H. pfleger H. Johan altrath schwaller, den Würdt zum Leüwen von balstel⁶²⁹, haben abkauft def 1639 iar,

⁶²⁰ Die mittlere der drei Zelgen lag in der Nähe des Turms (heute Heimatmuseum).

⁶²¹ Nicht lokalisierter ungedeuteter Flurname.

⁶²² Nicht lokalisiertes Grundstück (bei den Sträuchern am Grat).

⁶²³ (Dorfstraße) von Halten SO.

⁶²⁴ (Derendingen SO).

⁶²⁵ (Oekingen SO).

⁶²⁶ Am Fusse einer leeren Seite.

⁶²⁷ Textbeginn in der Mitte der Seite.

⁶²⁸ Es handelt sich hier um die heutigen Berghöfe Bereten und Schwenglen ob Mümliswil. Da sie bis Ende des 19. Jh. im Besitz des Klosters blieben, ist umfangreiches Aktenmaterial im Klosterarchiv vorhanden: M 400–404.

⁶²⁹ (dem Wirt zum Löwen in Balsthal).

vnnd ist der kauff gangen vmb 600 gl. – 400 lb. haben wür im aussen geben, dz ander als namlich 800 lb. bleibt ein gottshauf Nominis Jesu, den gottshauf zu Oberdorff schuldig, zu verzeinssen, vnd ist disser berg ledig vnd eigen aus genomen boden zeins iarlich vnd gehordt in die kürchörig gen holderbanckh.⁶³⁰ Vnd würdt disser berg iärlich vmb einen leidenlichen Zeins verlichen wie folgt – [529] Erstlich die Nuzung von dem ganzen berg, dar von wür dreÿ theil zu verleichen, ab den ganzen berg kan man 24 haubt sümerig sambt 2 pferdten vnd 2 Seü vnnd 2 pferdt weindterig⁶³¹ haben, ist ein behaufung ein keste vnd etlichs Gschir dz dar zu gehördt⁶³²etc.

Vnd ist der berg, waf vnßere drÿ theill sein, von vnnßeren Hoheh-rendt herren H. Vatter Fenner selbiger Zeit Seckhel Meister⁶³³ der Stadt vnd pfleger vnsers gottshauses verlichen⁶³⁴ worden den ersten tag Maÿ des 1640 iahr, den erbaren Jacob bader⁶³⁵ von holderbanckh, ein iar lang vmb ein benambte Suma wie folget⁶³⁶

1	Erstlich soll er im Meÿen angeldt geben	45 Kr.
2	Auff Jacobi ein Zentner Anckhen	100 lb.
3	auff herbst An käß	100 lb.

Wüdters soll der Lechen Man⁶³⁷dz hauf vnd schüren in ehren haben. waf neüw zu bauwen, soll dz gottshaus in ihren kosten lossen Machen, vnd der Lechenman Solle schuldig sein zu den gütteren sorg zu tragen, die Weiden nit lossen verwilden vnd zergehen. waf Man Muß für schazung vnd stür geben, soll Selbiges auch dz gottshauf abtragen oder es werde dem Lechen Man for behalten. [528] Auch mit dissen forbehaldt, dz wan dz kloster Nominis Jesu vnd den Conuent, den berg wölten an sich ziechen, verkauffen oder selbs besetzen, so sollen die schwölteren verbunden vnd schuldig sein, Selbiges den Lechen Man im herbst auf Michaelj⁶³⁸ ab zu künden, des gleichen auch der Lechen Man solle schuldig zu thun sein, wan er willeⁿs dz selbig

⁶³⁰ «gehört in die Kirchhöre zu Holderbank».

⁶³¹ «Der Berghof bietet im Sommerhalbjahr genug Futter für 24 Stück Vieh, 2 Pferde und 2 Schweine. Für 2 Pferde ist auch für den Winter genug Futter».

⁶³² «Haus und etwas Hausrat».

⁶³³ Venner und Seckelmeister war damals Hieronymus Wallier.

⁶³⁴ «verpachtet».

⁶³⁵ Die Berghöfe Bereten und Schwenglen werden noch immer (nach kurzem Unterbruch) von den Familien Bader bewirtschaftet.

⁶³⁶ «auf den 25. Juli» / Fraglich ist wie damals ohne Kühlmöglichkeiten 35 kg Butter vom Berghof ob Mümliswil nach Solothurn gebracht werden konnten. Vermutlich wurde die Butter laufend eingesotten. Der Pächter musste ja auch Pachtgeld bezahlen. Es gab in grössern Ortschaften Sammelstellen – Treuhänder – die vielleicht nicht nur Geld, sondern auch Waren zum Weiterleiten in Empfang nahmen. Zu Fuss brauchte der Berghofpächter nach Solothurn und zurück mindestens drei Tage.

⁶³⁷ «Pächter».

⁶³⁸ «29. September».

auff zu geben, dar mit sich ein iede partei wÿse zu halten etc. Gott gebe sein benediction vnd segen dar zu. geben den j tag Maj 1640⁶³⁹

Boden zeinsl standt auff den berg – 5 ß dz gehördt den Landt vogt von falckhen stein⁶⁴⁰

Deß 1642 hadt her schuldheß Schwaller den 4. theill des bergß dar zu kaufft vnd ist der Kauffschillig gangen 1740 lb wie in den kauff brieffen zu sechen.⁶⁴¹

Dem Kloster geschenkte Reliquien und gewährte Ablässe (S. 429–438)

[429] Des 1629 iars den 19 Julj hatt dz Loblich Steÿff St. Vrffen, vnd⁶⁴² ein Hochwÿsse gnädige Weldtliche Oberkeit, aus Sunderen gnaden den gottshaus Nominis Jesu, von der geselschaff S. Vrffen verehret – Wie in Noch folgndten Schräben zu sechen ist etc. –

Ich vnnder schrübner⁶⁴³ Hab auf rechtem, wahrem, christenlichen Catholischen yffer, im Namen Meiner verthruwten Erwürdigen Geistlichen in gott andächtigen Reformierten Schwösteren vnd inn geschlossen Kloster Frauwen der drÿtten Regel des Heilligen Seraphischen Vatters Francisci, in dem kloster zum H. Crüz⁶⁴⁴ (disser erste H. Visitator sellig hatt in vnnser kürchen ein altar der ist ins H. Crüz ehr⁶⁴⁵ gewüchet da här hadt er wollen dz vnnser gotts hauf titulierd werde zum H. Crüz) hatt aber nit könden fin, will die kürchen in deß aller Heilligisten Namens Jesu ehr geweicht wahr etc.) in Solothurn, Losanner Bistumb, bÿ den woll Erwürdigen hoh vnnd wollgelehrten Chorherren Gemeines Capitel bÿ beiden Edlen Fürsichtigen wÿssen Hoehrendten Schuldtheffsen, Junckheren Johan [Hans] von roll vnd H. Johan Georgio Wagner, vnnsseren Grosgünstigen Herren Vätteren vnd patronen billicher Weÿse in folcher Form Angehalten – etc.

⁶³⁹ Näheres zu den beiden Pachtverträgen siehe Klosterarchiv M 400–401.

⁶⁴⁰ Auf dem Berghof lasten 5 B(atzen) Bodenzins zu Gunsten des Landvogts von Falkenstein. Landvogt war im 17. und 18. Jh. jeweils ein Stadt-Solothurner aus alteingesessnem Geschlecht. Um solcher Einkünfte willen war das einträgliche Amt eines Landvogts sehr begehrt.

⁶⁴¹ Dieser Eintrag wurde nicht im gleichen Zug mit dem Übrigen geschrieben. Vermutlich wurden die Seiten 536–519 nach 1640, aber vor 1642 geschrieben von der damaligen Frau Mutter Cäcilia Grimm.

⁶⁴² Hs. *St. Vrffen, vnß vnd.*

⁶⁴³ Gregorius Pfau, damals Stiftsprobst zu St. Ursen in Solothurn.

⁶⁴⁴ Bis hieher ist der von Pfau verfasste Text wörtlich abgeschrieben, dann folgt eine Bemerkung der Schwester, die den Text in die Chronik einschrieb.

⁶⁴⁵ Hs. *Crüz althar ehr.*